

## Protokoll Attac-Plenum am 4.4.2016

Moderation: Micha, zeitweise Judith  
Protokoll: Alfred  
Teilnehmer: ca. 25

### Tagesordnung:

- Begrüßung
- Evaluationsstudie über Attac
- PG Systemwechsel
- Nachlese Flüchtlingsklausur
- Sachstand Unterschlagung
- Finanzantrag TTIP/CETA
- Termine
- Verschiedenes

### Begrüßung

Drei neue Teilnehmer: Franz, Jürgen, ?

Michael kritisiert, dass der Punkt „Beschlussfassung“ verschoben wurde, obwohl er im Protokoll des KoKreises aufgeführt wurde.

Micha und andere KoKreis-Mitglieder erläutern, dass dieser Punkt nur im Entwurf des Protokolls aufgeführt wurde. Die Verschiebung wurde im KoKreis am Ende der Sitzung wegen des Umfangs der anderen TO-Punkte beschlossen, aber im Protokollentwurf aus Versehen nicht festgehalten. Im veröffentlichten Protokoll wurde dies bereinigt.

### Evaluationstudie über Attac

(erstellt von der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Auftrag von Attac)

Micha stellt Inhalt der Evaluationsstudie vor:

#### Reformvorschläge der Evaluationsstudie:

- Organisationstalente empowern
- Benachteiligte soziale Gruppen stärken  
Attac überwiegend: Alt / Männlich / Weiß
- Integration von Neuen verbessern
- Kultur fördern
- Eigenständige Arbeit stärken
- Gruppenunterstützung ausweiten
- Trennung Lokal- und Bundesebene überwinden
- Europäische Vernetzung verbreitern
- Rat/Ratschlag einladender gestalten
- Rat: Delegiertenprinzip stärken
- KoKreis: Überlastung mindern
- Jugendoffensive starten
- Expertise durch Kooperation gewinnen
- Aktivistinnen für politische Arbeit freistellen

#### Zudem:

- Zu wenig Europäisierung
- Zu wenig Vernetzung mit dem wissenschaftlichen Beirat
- Defizite in der Jugendarbeit
- Unterbewertung von Attac durch andere – Relevanzverlust in der Bündnisarbeit
- Rückgang der medialen Aufmerksamkeit
- Schlechte Kommunikationskultur
- Informelle Machtungleichgewichte
- Konsensprinzip als Bremse
- Expertise wandert ab (Professionalisierung nötig)
- Überlastung der Aktiven
- Gremien von Lokalgruppen oft losgelöst
- Heterogenität mindert klare Richtung

## **Reformvorschläge aus dem KoKreis:**

1. Kommunikationskultur  
Holger-Stelle aufstocken für Seminare zu „Moderation – Gute Kommunikation“
2. Projekt „Mach mit bei Attac“
3. Stipendien für Aktive, temporär,  
konkretes Projekt, Finanzen-Ratschlag
4. Vernetzung  
1 x jährlich Regionaltreffen

Diskussion dazu:

Micha stellt an das Plenum die Frage: Wollen wir an dem Thema dran bleiben? Sie schlägt vor, einen Antrag aus Freiburg (siehe Anlage 1 – fehlt noch) zu unterstützen.

Christine: Wir müssen uns unbedingt auch mit den Strukturen im Bund beschäftigen. Das geht aber erst im Herbstratschlag.

Michael: Grundsätzliche Kritik an der Studie. Die Beauftragung der RLS ist nicht korrekt. Frage: Hat die RLS die Studie beeinflusst? Zum methodischen Vorgehen: Es wurden vorrangig langjährige Insider befragt. Warum wurden nicht die 2.000 aktiven Attac-Mitglieder befragt?

Raul: Bundesebene arbeitet unabhängig von uns. Daneben arbeiten wir getrennt davon in München an bestimmten inhaltlichen Themen. Wie kommen die Themen zusammen?

Henning L.: Urheber und Auftraggeber der Studie ist allein Attac. Vieles ist nach meiner Auffassung richtig erfasst. Der Eindruck entsteht, dass Attac nicht mehr so schlagkräftig ist, weil wir zu basisdemokratisch sind.

Micha: Für mich ist die Studie besser geworden, als erwartet. Und die RLS hat den Vorteil, dass sie Attac freundlich gesonnen ist, aber nicht in Arbeit von Attac eingebunden ist.

Bernd: Die Studie ist guter Anstoß für die Diskussion.

Judith: Studie ist gut und Debatte ist dringend notwendig.

Alex: Wir haben Probleme mit den „Frankfurtern“. Frage: Müssen wir gemeinnützig sein? Wir müssen konkrete Projekte haben. Bei aktuellen Themen sind wir nicht dabei.

Raul: Schlage vor, dass wir im Sommer einen Tag mit anderen bayerischen Gruppen machen zum Thema.

Meinungsbild zum süddeutschen Klausurtag: 12 dafür

Lokale Projektgruppe „Bundesebene“: Christiane, Klaus, Henning L., Micha, (Judith)

Mich stellt Antrag aus Freiburg zur Fortführung der Diskussion auf Herbstratschlag vor (Anlage 1). Sie stellt den Antrag, die Freiburger Initiative zu unterstützen.

Abstimmung dazu: 14 Ja, 1 Nein, 4 Enthaltungen

Frühjahrsratschlag Halle

Teilnehmer: Judith, Bernhard (ab Samstag), vielleicht: Ekke, Henning L.

## **PG Systemwechsel**

Ekke möchte einen neuen AK gründen.

Antrag:

Eine andere Welt ist möglich. Der Fehler liegt jedoch nicht nur im System, das System selbst ist der Fehler. Es ist falsch aufgesetzt und basiert auf fehlerhaften Grundannahmen, die im Ergebnis zu den fatalen Verwerfungen und katastrophalen Krisen führen. Um zu den überlebensnotwendigen fundamentalen Veränderungen zu kommen, ist es nötig

1. die eigentlichen Ursachen identifizieren, deren Wirkung es zu vermeiden gilt,
2. vorhandene und potentielle Lösungsansätze eruieren und analysieren, die eine globale menschliche Gesellschaft ermöglichen, welche solidarisch, nachhaltig und in Frieden leben und wirtschaften kann.

Vorgeschlagen wird, dass die Gruppe einzelne Konzepte für ein besseres System (Gemeinwohlökonomie, Gesell, Marx, Solidarische Ökonomie und Andere) und auch umgesetzte Systeme anhand von bestimmten Kriterien (ökologisch, sozial, nachhaltig, usw.) in einer Tabelle fundiert vergleicht und das Ergebnis und ein eigenes Konzept für ein besseres System an die Öffentlichkeit bringt.

Antrag wird allgemein unterstützt.

## **Flüchtlingsklausur:**

Die geplante Diskussion über die Statements der Teilnehmer kann nicht stattfinden, da Bernhard die Zusammenfassung noch nicht erstellen konnte. Diskussion wird vertagt.

Christiane stellt Antrag, dass Attac-München den Appell „ZÜGE DER HOFFNUNG“ (Anlage 2) für Flüchtlinge in Griechenland unterstützt. Es erhebt niemand Einwände gegen die nicht

angekündigte Abstimmung.

Abstimmergebnis: 16 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung

Antrag von Bernhard und Micha zur Position von Attac-München zur Fluchtbewegung und Immigration:

Wir fordern Attac-Deutschland auf, die Außendarstellung gemäß des existierenden Konsens in Attac verantwortlich auszuführen.

Dazu gehört die Bekämpfung der Fluchtursachen und von Rassismus, die Umsetzung der Genfer Flüchtlingskonvention und keinerlei Verschärfung des Asylrechts und der Integrationsgesetze.

Nicht dazu gehört die Aufnahme aller Menschen, die nach Deutschland zuziehen wollen, unabhängig von der Genfer Flüchtlingskonvention.

Dafür existiert kein Konsens in Attac.

Diskussion dazu:

Nach lebhafter Diskussion schlägt Alfred folgendes vor:

Der letzte Absatz wird umformuliert und nach vorne gestellt. Die beiden anderen Absätze bleiben unverändert.

Damit kommt folgender Antrag zur Abstimmung:

In der Frage der Aufnahme aller Menschen, die, unabhängig von der Flüchtlingskonvention, nach Deutschland kommen und dauerhaft in Deutschland bleiben wollen, gibt es bei Attac-München keinen Konsens. Daher bitten wir den Ratschlag festzustellen, ob dazu auf Bundesebene ein Konsens besteht.

Wir fordern Attac-Deutschland auf, die Außendarstellung gemäß des existierenden Konsenses in Attac verantwortlich auszuführen.

Dazu gehört die Bekämpfung der Fluchtursachen und von Rassismus, die Umsetzung der Genfer Flüchtlingskonvention und keinerlei Verschärfung des Asylrechts und der Integrationsgesetze.

Abstimmergebnis: 15 Ja, 2 Nein, 2 Enthaltungen

## Sachstand Unterschlagung

Alfred berichtet, dass es gegenüber dem im KoKreis-Protokoll festgehaltenen Sachstand keine neuen Informationen gibt.

Die Teilnehmer des Sommerratschlages sollen drauf drängen, dass Gruppengelder wieder fließen, unabhängig von der Klärung des offenen Themas.

## Finanzantrag TTIP/CETA

Im Vorfeld des SPD-Parteikonvents am 5. Juni in Berlin soll eine Haftzettelaktion stattfinden.

Text auf dem Haftzettel: „Wenn die SPD ja zu CETA sagt, sagen wir Nein zur SPD“

Dafür sollen 500 Haftblöcke a 100 Zettel bedruckt werden. Kosten: 550 Euro

Noch zu klären, ob Verzicht auf „ViSdP“ möglich.

Es sind Sitzungsteilnehmer bereit, notfalls dafür zu Spenden, falls Abrechnung nicht möglich.

Abstimmung: 15 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

## Termine

**Nord-Süd-Forum:** Tag der Menschenrechte am 10.12.16:

AK's sollen sich bei Micha melden, ob sie sich beteiligen wollen.

**Veranstaltung Ingrid Kurz-Scherf:**

Flyer werden ausgelegt.

**Infostand 1. Mai**

Alfred informiert über aktuellen Stand.

Er hat Doodle für Infostand-Besetzung eingerichtet.

**Demo Hannover zur Hannover-Messe und Obama-Besuch am 23.4.**

Wer fährt mit: Interessierte sollen sich absprechen, Judith spricht einige an.

Bernd informiert über die

**Deutschland-Tour der Antikriegs-Aktivistinnen CODEPINK**

Station in München 19.04.2016, siehe Anlage 3 und

<http://www.muenchner-friedensbuendnis.de/CODEPINK-19.4.2016-Muenchen>

## Sonstiges

Henning L. teilt mit, dass der AK Freihandelsfälle einen Einladungsflyer für TTIP-Veranstaltung im Gasteig macht. Keine Einwände aus dem Plenum.

## **Antrag**

Als Freiburger Regionalgruppe begrüßen wir sehr, dass die Diskussion über die Studie zur Zukunft von attac auf dem Ratschlag in Halle geführt werden wird.

Wir erwarten, dass dieser Diskussion der breitest - mögliche Raum eingeräumt wird.

Da wir davon ausgehen, dass diese Diskussion weiter geführt werden muss, stellen wir gleichzeitig den Antrag, noch andere geeignete

Formen dafür zu finden. Eine der wichtigsten ist der Herbstratschlag, in dem dieser Diskussion genügend Raum eingeräumt werden muss.

## **Begründung:**

Uns in der Freiburger Regionalgruppe ist es sehr wichtig, dass diese Studie **ausführlich** diskutiert wird und auch **Konsequenzen daraus gezogen** werden.

Dies setzt jedoch eine gründliche Debatte an der Basis, d.h. in den Regionalgruppen und bundesweiten Arbeitszusammenhängen voraus.

Freiburg, den 17.03.2016

Elke Hügel für attac Freiburg

# **Appell** **„ZÜGE DER HOFFNUNG“ für Flüchtlinge in Griechenland**

*Sofortiger Einsatz der freien Eisenbahn-Kapazitäten der Deutschen Bahn AG  
auf der Verbindung Athen – Thessaloniki – Berlin*

Die Lage für die mehr als 50.000 Flüchtlinge, die in Griechenland gestrandet sind – darunter mehr als 10.000 in Idomeni auf den Feldern am Grenzzaun – spitzt sich in diesen Tagen auf drei Ebenen zu:

*Erstens* weil es in Griechenland nicht genügend Übernachtungen und Plätze für Flüchtlinge gibt und die Camps auf den Inseln zunehmend den Charakter von Haftanstalten annehmen.

*Zweitens* weil Griechenland von der EU und insbesondere von der Regierung in Berlin massiv unter Druck gesetzt wird, die Türkei als „sicheres Drittland“ anzuerkennen, um unmittelbar im Anschluss Abschiebungen im großen Stil durchzuführen.

*Drittens* weil die Türkei Tag für Tag dokumentiert, dass sie nicht gewillt ist, die Menschenrechte umfänglich zu respektieren und ihrerseits Flüchtlinge an den Grenzen abweist, im Land selbst inhaftiert und viele wieder abschiebt – auch in Länder, in denen ihnen Tod und Folter droht.

In dieser Situation rufen wir die Bundesregierung dazu auf, die in Griechenland gestrandeten Flüchtlinge mit **Zügen der Hoffnung** nach Deutschland reisen zu lassen. Die Deut-

sche Bahn AG verfügt über mindestens zwei Dutzend Liegewagen, die seit Einstellung der Autoreisezüge im Jahr 2014 ungenutzt sind. Wir können uns vorstellen, dass es bei der Deutschen Bahn, so bei deren für die Nachtzüge zuständigen Tochter DB European Rail-service (DB ERS), Kolleginnen und Kollegen gibt, die gerne als Zugbegleitpersonal diese **Züge der Hoffnung** betreuen würden.

Der größte Teil der in Griechenland gestrandeten Flüchtlinge erfüllt ohnehin die Kriterien, nach denen ihnen in Deutschland Asyl gewährt werden würde. Mehrere tausend von ihnen haben einen direkten Anspruch auf einen gesicherten Aufenthalt in Deutschland, da Angehörige von ihnen in unserem Land leben.

Wir erinnern an den Sommer 2015, als die Bundesregierung und die Deutsche Bahn AG sich bereit erklärten, vergleichbare **Züge der Hoffnung** für die damals in *Budapest* festsitzenden Flüchtlinge einzusetzen. Was vor wenigen Tagen der thüringische Ministerpräsident Bodo Ramelow in Bezug auf die in Idomeni gestrandeten Flüchtlinge sagte, sagen wir in Bezug auf die in Griechenland gestrandeten Flüchtlinge: „Wir schaffen das“.

3.4.

**Erstunterzeichnerinnen und Erstunterzeichner (Stand: 31. März 2016):**

Joachim Holstein, Betriebsrat DB European Railservice GmbH (DB ERS )  
Peter Dreller, ehem. Gesamtbetriebsratsvorsitzender DB European Railservice GmbH  
Barbara Huber, Betriebsrats-Ersatzmitglied DB European Railservice GmbH  
Dorothee Vakalis, Pfarrerin i.R., Thessaloniki  
Marie-Dominique Vernhes, Redaktion „Sand im Getriebe“; Mitglied der AG Internationales von Attac De.

Andreas Kleber, Schorndorf  
Andreas Kegreiß, Dipl.-Ingenieur (BA), Herrenberg  
Prof. Heiner Monheim, Bonn  
Prof. Jürgen Rochlitz, Burgwald-Eder  
Dr. Winfried Wolf, Chefredakteur Lunapark21 und FaktenCheck:HELLAS, Wilhelmshorst

Für die Bahnexpertengruppe Bürgerbahn statt Börsenbahn - BsB:

Thilo Böhmer (Lokomotivführer)  
Johannes Hauber, President "Railway Equipment Manufacturing Committee industriAll", Mannheim  
Klaus Gietinger, Regisseur, Michendorf

Für die Initiative „Zug der Erinnerung“:  
Hans-Rüdiger Minow (Vorstandssprecher "Zug der Erinnerung" e.V.)  
Tatjana Engel (Vorstand "Zug der Erinnerung" e.V.)

Initiatorinnen und Initiator bzw. Koordination:  
Dorothee Vakalis, Thessaloniki; Marie-Dominique Vernhes, Hamburg; Dr. Winfried Wolf, Wilhelmshorst

**Wir bitten um Unterstützung und um Unterschriften.**

Online-Unterschrift: <http://faktencheckhellas.org/appell/>    Zuschriften an: [sig@attac.de](mailto:sig@attac.de)

**Ich unterstütze diesen Appell:**

Name	Stadt	Unterschrift	Datum

Postadresse für die ausgefüllten Unterschriftenlisten: "Züge der Hoffnung" c/o Attac Hamburg in der Werkstatt 3, Nernstweg 32, 22765 Hamburg

## WAS IST CODEPINK?

CODEPINK (oder Code Pink) ist eine von Frauen initiierte, basisdemokratische Bewegung für Frieden und soziale Gerechtigkeit (<http://www.codepink.org>).

Die Gruppe wurde am 2. Oktober 2002, dem Geburtstag Mahatma Gandhis, in den USA gegründet. Mit kreativen Kampagnen und dem Bekenntnis zur Gewaltfreiheit betont CODEPINK den Spaß und den Humor an ihrer und bei ihrer Arbeit trotz der Ernsthaftigkeit der Themen, die eine breit gefasste Lobbyarbeit beim US-Kongress, mit spektakulären Medienauftritten bis zum friedlichen Zivilwiderstand umfasst. Der Name CODEPINK ist eine Anspielung auf das Farbcodesystem, das von der Bush-Regierung nach dem 11.09.2001 im „Krieg gegen den Terror“ eingeführt wurde, womit die Bürger\*innen vom Homeland Security (Ministerium für Innere Sicherheit) über den Grad der jeweiligen Terror-Gefahr im Land und das nötige Verhalten informiert werden sollten. CODEPINK wurde in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet. In Deutschland z.B. hat CODEPINK zusammen mit „Lebenslaute“ den 2014 Aachener Friedenspreis erhalten (<http://www.aachener-friedenspreis.de/preistraeger/archiv/jahr-2014.html>). Das Buch über den US Drohnenkrieg der Mitbegründerin Medea Benjamin ist schon 2013 in deutscher Fassung veröffentlicht worden (<http://www.laika-verlag.de/edition-provo/medea-benjamin-drohnenkrieg---tod-aus-heiterem-himmel>).

Nach Ansicht von CODEPINK ist der illegale Drohnenkrieg der USA eine wichtige Ursache des weltweit eskalierenden Terrorismus und der Flüchtlingswellen.

Eine Delegation von sieben langjährigen CODEPINK-Aktivist\*innen werden am 15. April den 2016 Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis für Toleranz und Humanität in kultureller Vielfalt feierlich entgegen nehmen (<http://www.nordbayerischer-kurier.de/nachrichten/wilhelmine-von-bayreuth-preis-fuer-us>).

In den Tagen vor und nach der Preisverleihung in Bayreuth werden die CODEPINK-Delegierten eine Rundreise in Deutschland machen, um sich mit der deutschen Bevölkerung und mit Politiker\*innen und Journalist\*innen über Friedensthemen auszutauschen. Schwerpunkt in den aktuellen Friedensbemühungen der Delegation ist die Diskussion um die zentrale Rolle der Air Base Ramstein (bei Kaiserslautern) und AFRICOM (Stuttgart) in den US-Drohnenkriegen sowie die Modernisierung der US-Atomwaffen in Büchel/ Eifel.

## CODEPINK in Deutschland - 2016 Tour – Überblick der Termine (Stand 08. März 2016)

**Köln**, 07. April – Abendpodium /Diskussion (öffentliche Veranstaltung) der DFG-VK

08. April – Presse Konferenz mit CODEPINK – Ankündigung der Tour

**Büchel** 09. April – Mahnwache am Morgen zusammen mit der DFG-VK\* vor dem Büchel-Stützpunkt, eine NATO-Basis mit den letzten US-Nuklearwaffen in Deutschland, die zur Zeit „modernisiert“ werden.

**Leipzig** 09. April – Abendpodium – Diskussion (öffentliche Veranstaltung)

10. April – Morgen-Mahnwache vor dem Flughafen Leipzig, ein ziviler Drehpunkt, der die Aufgabe von Shannon in Irland übernommen hat, als der Hauptdrehpunkt für US-Militärtransporte in Europa für die Kriege der USA.

**Berlin** 11. April – CODEPINK Welcome! Frauenparty (Männer für Toasts)  
11. – 13. April – Treffen mit Parlamentariern, Journalisten u.a.  
12. oder 13. April – Abendpodium – Diskussion (öffentliche Veranstaltung) (weitere Infos in Kürze)

**Bayreuth** 14. -15. April – Bayreuth Zukunftsforum 2016: Deutschland und die USA – Verstehen wir uns wirklich? <http://www.uni-bayreuth.de/de/campusleben/terminkalender/zukunftsforum/index.html>

**15. April – Preisverleihung: Wilhelmine-von-Bayreuth-Preis für Toleranz und Humanität in kultureller Vielfalt**

**Kaiserslautern** 17. April – Mahnwache am Nachmittag zusammen mit der DFG-VK vor der Ramstein Air Base, der größte Luftwaffenstandort der USA in Europa. Aufgabengebiete sind Drohnenüberwachung, Tötungen durch Drohnen und für „Raketenabwehr. Anschließend Abendveranstaltung mit Diskussion.

18. April – Morgen-Mahnwache vor der Ramstein-Basis.

**Stuttgart** 18. April – Abendpodium – Diskussion mit Roland Blach/DFG-VK

19. April – Morgen-Mahnwache mit der DFG-VK

**München** 19. April – Abendpodium – Diskussion (öffentliche Veranstaltung) mit Verabschiedung.